



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 11. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/011/2015)

am Montag, 7. September 2015,

18:30 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr
Ende der Sitzung: 20:51 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Heinrich-Ewald Lüers
Robert Schulze
Dr. Steffen Sickert

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel
Andrea Pohl

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste SPD

Ursula Roitsch

Mitglied Liste FDP

Torsten Pötschk

Stellvertretende Mitglieder

Franz-Josef Fischer
Sabine Heimann
Kathleen Hopfe
Barbara Brigitte Meyer
Klaus Richter

Vertretung für Frau Gabriela Hanzsch
Vertretung für Herrn Jens Müller
Vertretung für Frau Jutta Zichner
Vertretung für Herrn Holger Liskowsky
Vertretung für Herrn Heinz Geißler

Verwaltung:

Herr Schmidtgen
Herr Mandel

Amtsleiter Schulverwaltungsamt
Verkehringenieur, Straßen- und Tiefbauamt

Gäste:

Frau Stadträtin Apel
Herr Stary

Stadträtin DIE LINKE
Projektmanager STESAD GmbH

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1** Vorstellung der geplanten Mittelinsel auf der Boltenhagener Straße in Höhe Travemünder Straße durch das Straßen- und Tiefbauamt
- 2** Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
 - 2.1** Sanierung und Erweiterung der 82. Oberschule "Am Flughafen" Korolenkostraße 6 in 01109 Dresden mit Neubau einer Einfeldschulsporthalle, Sanierung der denkmalgeschützten Bestandssporthalle sowie Neugestaltung der Freianlagen. **V0641/15**
beratend
 - 2.2** Ortschaftsverfassung für das gesamte Stadtgebiet umsetzen! **A0116/15**
beratend
- 3** Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich
- 4** Anfragen und Anregungen

öffentlich

Herr Wintrich, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates Klotzsche, sowie die anwesenden Gäste. Er stellt die form- und fristgerechte Einladung fest.

Änderungen oder Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Zu Beginn der Sitzung sind 12 Ortsbeiräte anwesend, so dass die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates Klotzsche festgestellt werden kann. Herr Stadtrat Fischer erscheint als Vertreter von Frau Hantzsch etwa zehn Minuten nach Sitzungsbeginn.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gratuliert der Ortsbeirat Herrn Wintrich zu seiner Ernennung als Ortsamtsleiter und wünscht Ihm alles Gute.

1 Vorstellung der geplanten Mittelinsel auf der Boltenhagener Straße in Höhe Travemünder Straße durch das Straßen- und Tiefbauamt

Herr Mandel vom Straßen- und Tiefbauamt beginnt die Vorstellung des geplanten Mittelinselbaus mit einem Verweis, dass es in den zurückliegenden Jahren etliche Bürgerhinweise gab, wonach die Boltenhagener Straße im Bereich der Ahlbecker Straße schwer zu queren ist. Im genannten Bereich befindet sich ein Nahversorgungszentrum, welches sich auf beide Straßenseiten erstreckt. Eine Bushaltestelle sowie ein gegenüber liegender Durchgang zum Wohngebiet an der Lubminer Straße sorgen dafür, dass permanent Passanten die Straße queren wollen. Darunter viele Senioren. Weitere Querungen sind durch das entstehende Wohngebiet im Zuge des Bebauungsplanes 200 zu erwarten. Durch die Straßenverkehrsbehörde wurde daher in einem ersten Schritt eine Fußgänger- und Fahrzeugzählung vorgenommen. Im Ergebnis dessen wurde festgestellt, dass sowohl in Höhe der Bushaltestelle, wie auch im Bereich der Travemünder Straße intensive Fußgängerquerungen stattfinden. Aufgrund der Verkehrssituation auf der Boltenhagener Straße sowie der Pkw-Ausfahrten aus den beiden Parkplätzen der Einkaufszentren, müssen Fußgänger zwischen 20 und 80 Sekunden warten, ehe eine Querung möglich wird.

Im Stadtplanungsamt wurden daher zwei Varianten untersucht, die eine gesicherte Querung ermöglichen sollen. Neben dem Bau einer Mittelinsel wurde auch die Errichtung einer Fußgänger-Lichtsignalanlage (LSA) geprüft. Gegen die LSA sprachen mehrere Faktoren. Der kurze Abstand zur Knoten-LSA an der Karl-Marx-Straße (ca. 130 m) hätte aufgrund der Koppelung beider LSA's zu langen Wartezeiten geführt. Zudem sind die Kosten für Bau und Betreibung wesentlich höher. Daher wurde der Bau einer Mittelinsel favorisiert. Im Rahmen einer weiteren Prüfung wurde untersucht, auf welcher Fahrbahnseite die Aufweitung erfolgen soll. Die südliche Fahrbahnseite schied dabei aus, da die Verschwenkung von Fahrbahn und Gehweg zu nah an die dortigen Wohnhäuser geführt hätte. Zudem hätte eine Böschung aufwendige Arbeiten nach sich gezogen. Daher erfolgt die Aufweitung und Fahrbahnverziehung nunmehr an der nördlichen Fahrbahnseite. Hierzu ist Grunderwerb notwendig. Die Verhandlungen hierzu wurden mit Rewe als neuem Grundstückseigentümer geführt, haben aber länger gedauert. Erst im Mai 2015 erfolgte durch Rewe die Zustimmung zum Grunderwerb. Die Querung wird im Bereich des Einkaufszentrums, Höhe Travemünder Straße gebaut, da ein weiter westlicher Bau infolge der Bushaltestelle sowie der Stellplatzausfahrten unmöglich ist.

Als Baubeginn wurde Mitte 38. Kalenderwoche (Kw) genannt. Der Bau soll ca. 3,5 Wochen dauern und bis zu den Herbstferien abgeschlossen sein. Ursprünglich war ein späterer Baubeginn ins Auge gefasst wurden. Aufgrund einer Vielzahl an DREWAG-Baustellen im Umfeld wurde durch die Straßensperrkoordinierung jedoch nur dieses Zeitfenster bewilligt.

Herr Mandel erklärt die technische Lösung der Bauauführung. Insbesondere müssen El-Leitungen der DREWAG umverlegt und eine Leuchte umgesetzt werden. Die nördliche Fahrbahn wird um 3,20 m verschwenkt, der neue Gehweg mit 2,50 m etwas breiter ausgeführt. Auch der Einmündungsbereich zur Ahlbecker Straße wird durch eine Gehwegvorstreckung etwas übersichtlicher gestaltet.

- Herr Dr. Sickert möchte wissen, ob in der Zeit, in der während des Baus eine Baustellen-LSA eingerichtet ist, die andere LSA in Höhe der neuen Feuerwache, noch in Betrieb ist.
--> Die DREWAG muss bis zum Ende der 38. Kw mit ihrer Baustelle fertig sein. Diese LSA wird dann abgebaut.
- Herr Pötschk vertritt die Meinung, dass die Mittelinsel an der falschen Stelle gebaut wird, da in Höhe der Bushaltestelle weiterhin viele Querungen stattfinden werden.
--> Aus baulicher Sicht ist, wie schon beschrieben, keine andere Lösung möglich. Dass dies nicht 100% optimal ist, ist bekannt. Jedoch ist der kürzeste Weg nicht immer auch der Sicherste.
- Herr Apel möchte wissen, inwieweit an die Mittelinsel noch ein Zebrastreifen kommt und ob dadurch eine Verkehrsberuhigung zu erwarten ist. Zudem hinterfragt er die Ausgestaltung der Insel.
--> Nein, ein Zebrastreifen wird nicht markiert. Dies ist schon aus rechtlichen Gründen aufgrund der Fußgänger- und Kfz-Anzahl nicht möglich (zu viele Kfz in der Spitzenstunde). Eine gewisse Verlangsamung des Verkehrs kann durch diese neue bauliche Anlage erwartet werden.
Die Ausgestaltung erfolgt ausschließlich durch Borde und Verkehrszeichen, nicht aber durch Bäume oder dergleichen.
- Frau Pohl merkt an, dass aus ihrer Sicht eine Parkplatzausfahrt zu wenig ist, um den Verkehr der von den Einkaufszentren abläßt, aufzunehmen. Zudem möchte sie wissen, warum die Mittelinsel nicht direkt im Kreuzungsbereich mit der Ahlbecker Straße gebaut wird.
--> Hintergrund ist, dass dadurch eine noch größere Fahrbahnverziehung erforderlich wäre, man näher an die Wohnhäuser heranrücken würde, Parkplätze wegfielen und sich die Sichtverhältnisse verschlechtern würden.
- Herr Lüers spricht kurz die Querungen von Schulkindern im unteren Bereich der Boltenhagener Straße (Königswaldplatz, Boltenhagener Platz) an und möchte wissen, ob Herr Mandel etwas zu den Überlegungen sagen kann, wie hier eine Querung verbessert werden könnte.
--> Herr Mandel weiß, dass Vorplanungen für diesen Abschnitt existieren. Unter anderem ist der Bau von Mittelinseln geprüft wurden. Eine kurzfristige Lösung ist aufgrund des schlechten Fahrbahnzustandes jedoch nicht möglich. Ein grundhafter Ausbau wäre erforderlich. Daher erfolgte bisher lediglich die Markierung mit einfachsten Mitteln.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Sanierung und Erweiterung der 82. Oberschule "Am Flughafen" Korolenkostraße 6 in 01109 Dresden mit Neubau einer Einfeldschulsporthalle, Sanierung der denkmalgeschützten Bestandssporthalle sowie Neugestaltung der Freianlagen. V0641/15 beratend

Zu Beginn der Vorstellung entschuldigt sich Herr Schmidtgen dafür, dass die Vorlage zur Sanierung und Erweiterung erst jetzt in den Ortsbeirat eingebracht wird. Baubeginn war - für alle unübersehbar - bereits im Februar 2015. Begründet wird der späte Zeitpunkt damit, dass es im Rahmen der Genehmigungsplanung sowie der Bauauslagerung zu einigen Problemen kam. Verbunden mit personellen Engpässen in den Beteiligten Ämtern, kam es zu erheblichen Verzögerungen bei der Erstellung und Bestätigung der Vorlage. Zur Sicherung des geplanten Bauablaufes musste jedoch schon im September 2014 eine erste Ausschreibung erfolgen. Dies geschah unter Rückgriff auf den beschlossenen Schulnetzplan. Herr Schmidtgen bittet um Verständnis für diese Verfahrensweise. Ziel war immer, den Bau zügig voran zu treiben.

Bereits am 03.02.2014 hatte Herr Fücker, Abteilungsleiter Schulbau, die Planungen genauer vorgestellt. Es sei daher für detailliertere Angaben auch auf die Niederschrift der 43. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (5. Legislaturperiode) verwiesen.

Herr Schmidtgen stellt den Bau im wesentlichen anhand von Grundrissen noch einmal vor.

Neben dem denkmalgeschützten Altbau wird ein von der Grundfläche her fast gleichgroßer Neubau entstehen, der sich optisch vom Altbau abhebt, diesem aber auch unterordnet. Die Traufhöhe ist fast identisch, so dass dennoch ein harmonischer Gesamteindruck entsteht, der auch vom Denkmalschutz genehmigt wurde. Ferner entsteht auf dem Grundstück der Neubau einer Einfeld-Sporthalle, die dann auch die fehlenden Sanitär- und Umkleieräume der Altbauturnhalle aufnehmen wird. Durch die Sanierung des Altbaus werden auch die bisher gesperrten Räume im Dachgeschoss wieder nutzbar gemacht. Neben 15 Klassenzimmer entstehen mehrere Fachkabinette sowie mehrere Gruppenräume. Ein Speiseraum wird im Erdgeschoss des Neubaus entstehen und als Besonderheit um 1 m abgesenkt, damit ein ebenerdiger Zugang zum Hof geschaffen wird.

Der Rohbau der Sporthalle ist bereits abgeschlossen. Am Schulneubau selber besteht aktuell ein Bauverzug. Jedoch ist Herr Schmidtgen zuversichtlich, dass dieser noch aufgeholt werden kann und die Fertigstellung im Oktober 2016 erfolgt.

Wie aus Ziffer 2 der Vorlage zu entnehmen ist, kam es sowohl zu ungeplanten Kostensteigerungen, als auch zu einem vorgezogenen Mittelbedarf. In diesem Jahr sind 2,2 Mio Euro mehr nötig, als dies ursprünglich geplant war. Das benötigte Geld wird aus einem Vorhaben der 46. Oberschule finanziert, da dort das eingeplante Geld nicht so schnell benötigt wird. Es findet faktisch ein Tausch statt. Der entstandene Mehrbedarf von 800.000 Euro wird zulasten der Sporthalle der 96. Grundschule finanziert. Dort gab es einen Grundstücksstreit, der zu erheblichen Verzögerungen geführt hat, sodass der Mittelabfluss bis 2016 nicht möglich ist. Das Geld kann daher anderweitig genutzt werden. Die Sporthalle der 96. Grundschule muss dann im neuen Doppelhaushalt finanziell eingeordnet werden.

- Frau Heimann fragt, ob bei der Raumplanung Rücksicht auf das pädagogische Konzept genommen wurde und ob die mit der Schulleitung bzw. den Eltern abgestimmt wurde.

- > Herr Schmidtgen erklärt hierzu, ergänzt durch Aussagen des Projektleiters Herrn Stary, dass sich verschiedene Planungsbüros an einem offenen VOL-Verfahren beteiligt haben. Die Schule wurde - vertreten durch den damaligen Direktor Herrn Jatzke - mit beratender Stimme in die Auswahl des geeigneten Konzeptes einbezogen. Sowohl Herr Jatzke als auch Frau Walz wurden mehrfach in die Planungen einbezogen. Inwieweit Entscheidungen an die Eltern- und Lehrerschaft kommuniziert wurden, ist nicht bekannt.
- Herr Richter weist darauf hin, dass sich der STESAD-Projektleiter Herr Stary bereit erklärt hat, die Ortsbeiräte zeitnah über die Baustelle zu führen. Die Terminabsprache findet über das Ortsamt statt.
 - Herr Lüers möchte wissen, ob es Überlegungen gibt, wie die Schulhofbereiche der Grund- und der Oberschule gemeinsam oder ggf. getrennt genutzt werden.
--> Hierzu stimmen sich die Schulen selber untereinander ab.
 - Ferner weist er darauf hin, dass in der Sitzung am 03.02.2014 der Ortsbeirat eine Empfehlung abgegeben hat, die Stralsunder Straße zwischen Gertrud-Caspari-Straße und Korolenkostraße als Anliegerstraße durch zu binden. Diesen Beschluss möchte er noch einmal bekräftigen.
--> Hierzu verweist Herr Wintrich auf die Antwort des Straßen- und Tiefbauamtes, die den Ortsbeiräten vorliegt. Danach ist lediglich der Bau eines Zweirichtungsgeh- und -radweges mit 3,50 m Breite vorgesehen.
 - Herr Weck-Heimann wirft an dieser Stelle ein, dass aufgrund des überdachten Durchganges zur Turnhalle hin, für die Feuerwehr keine Möglichkeit besteht, den Innenhof zu befahren.
--> Herr Wintrich verweist auf eine diesbezügliche Aussage von Herrn Fückler, wonach eine Feuerwehrezufahrt über die Stralsunder Straße nicht zwingend erforderlich ist. Auch Herr Schmidtgen gibt zu Bedenken, dass eine Baugenehmigung nur mit Zustimmung der Feuerwehr erteilt wird. Herr Stary ergänzt, dass die Feuerwehr im Brandfalle den Löschangriff von der Korolenkostraße aus führt. Ein befahren des Hofes ist aufgrund der Breite der Fahrzeuge nicht möglich. Im übrigen wollte auch das Schulverwaltungsamt die Stralsunder Straße für die Andienung der Speiseversorgung nutzen. Dies wurde seitens des Stadtplanungsamtes jedoch mit Verweis auf vorliegende Bürgereingaben (Bedenken wegen Durchgangsverkehr) diesbezüglich abgelehnt. Für die Feuerwehr war die Stralsunder Straße aber ohnehin nie als Aufstellfläche geplant, da bis kurz vor Baubeginn eine Ulme im Innenhof den Weg blockiert hat. Die Ulme, die eigentlich erhalten werden sollte ist jedoch kurz vor Baubeginn abgestorben.
 - Herr Schulze hinterfragt die in der Vorlage genannten Kostensteigerungen infolge einer Anpassungen der Planerverträge nach HOAI 2013 sowie die Umsetzung von sicherheitstechnischen Empfehlungen des Landeskriminalamtes.
--> Die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure wird regelmäßig angepasst. Auch 2013 erfolgte eine Anpassung an alle Leistungen, die noch nicht abgeschlossen waren. Die Empfehlungen des LKA beziehen sich überwiegend auf Einbruchmeldeanlagen sowie Amok-Schutz.
 - Frau Meyer möchte wissen, ob barrierefrei gebaut wird.
--> Ja
 - Aufgrund gestiegener Schülerzahlen an den Oberschulen im Dresdner Norden, wurden an der ebenfalls zweizügigen Oberschule Weixdorf eine dritte Klasse aufgenommen. Frau Apel möchte nun wissen, ob dies, wenn die Schülerzahlen so bleiben, aus räumlicher Sicht alternierend auch an der 82. Oberschule möglich ist.

--> Die Schule ist nach dem Musterraumprogramm der Bildungsagentur konzipiert. Es stehen 12 Klassenzimmer sowie die Fachkabinette zur Verfügung, um im Bedarfsfalle alternierend einen dritten Klassenzug an der Schule aufzumachen.

- Dr. Sickert interessiert, wo die absehbaren Schülerzuwächse, z.Bsp. durch den Bebauungsplan 200, ihren Eingang in die Planungen finden.

--> Die Schülerzahlen, welche für die Fachplanung maßgeblich sind, sind eine Prognose der Statistikstelle. Diese versucht anhand vorliegender und empirischer Daten die Zahlen zu bewerten und eine Prognose zu erstellen. Es ist jedoch schwer vorhersehbar, wie sich ein Gebiet von der Bevölkerungszusammensetzung her entwickelt und in welchem zeitlichen Horizont. Die Schulnetzplanung wurde zuletzt 2012 fortgeschrieben, 2014 evaluiert und wird bis 2017 erneut fortzuschreiben sein.

Zum Abschluss der Diskussion spricht sich Herr Lüers erneut dafür aus, dass sich der Ortsbeirat zumindest für einen Geh- und Radweg auf der Stralsunder Straße einsetzt. Es wird daher folgender Beschluss ergänzend zur eigentlichen Vorlage gefasst:

Der Ortsbeirat Klotzsche empfiehlt, im Zusammenhang mit der Erweiterung der 82. Oberschule, den Bau eines durchgehenden Rad- und Gehweges im Bereich zwischen der Gertrud-Caspari-Straße und der Korolenkostraße. Insbesondere wird empfohlen, die ohnehin erforderliche Bauzufahrt in der Form zu gestalten, dass diese nach Fertigstellung aller Baumaßnahmen, nicht zurückgebaut werden muss, sondern mit wenig Aufwand als Rad- und Gehweg genutzt werden kann.

Zustimmung

12 Ja 0 Nein 1 Enthaltung 0 Befangen

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

2.2 Ortschaftsverfassung für das gesamte Stadtgebiet umsetzen!

**A0116/15
beratend**

Frau Stadträtin Apel stellt den interfraktionellen Antrag vor. Der Stadtrat hat 2014 beschlossen, dass in den derzeitigen Ortsämtern eine Ortschaftsverfassung eingeführt werden soll. Die Ortsämter und Ortsbeiräte erhalten hierdurch mehr Rechte, werden selbständiger und es wird ihnen Geld zur Verfügung gestellt, eine Stärkung der Ortsämter insgesamt ist das Ziel. Zur Erreichung des selbigen, wurde in einem ersten Schritt eine Arbeitsgruppe gebildet, die prüfen soll, wie dies konkret umgesetzt werden kann. Der Antrag zielt darauf ab, der Arbeitsgruppe konkrete Aufgaben zu übertragen damit dem Stadtrat ein (Zwischen-) Bericht vorgelegt werden kann. Da es schon Daten und Ergebnisse gibt, kann darauf schnell zugegriffen werden. Die im Antrag konkret benannten Aufgaben, welche untersucht werden sollen, werden durch Frau Stadträtin Apel kurz vorgestellt und erläutert.

- Herr Lüers begrüßt zwar das grundsätzliche Ansinnen, erläutert jedoch ausführlich, warum er den Antrag in dieser Formulierung für wenig zielführend hält. Er kritisiert insbesondere fehlende Kriterien für eine mögliche Bewertung von zu übernehmenden Aufgaben. Schon die Größe der einzelnen Ortsteile gibt Anlass zu Bedenken. Auch sollte überlegt werden, Kriterien wie Bürgernähe, Sachverstand von Fachämtern, Schnelligkeit der Entscheidung, Kompetenzen hinsichtlich Entscheidungsbefugnis und Geld, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit in die Betrachtung mit einzubeziehen.
--> Frau Stadträtin Apel entgegnet, dass die Fachkompetenz bei den Ortsamtsleitern sehr wohl vorhanden ist. Auch besitzt Dresden schon Erfahrungen mit Ortschaftsverfassungen. Daher sollte zunächst ein „Wunschverzeichnis“ aufgestellt werden, der dann auf eine mögliche Realisierung hin überprüft wird.
- Herr Dr. Sickert sieht das Problem vor allem darin, dass die Stadtverwaltung selber die Prämissen festlegen soll, was umsetzbar ist und was nicht. Seiner Ansicht nach sollte dies besser durch einen Dritten erfolgen, der aus den bisher gemachten Erfahrungen entsprechende Schlüsse zieht.
- Herr Wintrich verliert die verwaltungsinterne Stellungnahme. Daraus geht unter anderem hervor, dass in 2014 eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe (AG) gebildet wurde, in welcher der Ortsamtsleiter Herr Barth mitgewirkt hat. Die AG hat von Juni 2014 bis Dezember 2014 mehrfach getagt und mögliche Aufgaben der Ortschaften ausgelotet. Teilergebnisse und Zuarbeiten der Fachämter liegen vor, sind jedoch noch nicht vollumfänglich. Weitere Zuarbeiten werden für September 2015 erwartet. Eine weitere Bewertung und zusammenfassende Bearbeitung ist noch nicht erfolgt, da infolge der Beanstandung der Hauptsatzungsänderung durch die Landesdirektion eine Klage anhängig ist. Das Verfahren kann bis zu drei Jahre dauern. Die Tätigkeit der AG ruht daher vorerst. Eine nächste Sitzung ist für September 2015 geplant. Es wird beabsichtigt, im November 2015 zusammengefasste Ergebnisse dem Oberbürgermeister als Arbeits- und Sachstand vorzustellen. Die nächste Beschlusskontrolle für den Stadtrat ist für den 21.01.2016 vorgemerkt.

Da keine weiteren Fragen zum Antrag gestellt werden, erfolgt die Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 6 Nein 1 Enthaltung 6 Befangen 0

3 Informationen des Ortsamtsleiters, unter anderem aktuelle Informationen zur Schaffung zusätzlicher Unterbringungskapazitäten für besondere Bedarfsgruppen im Ortsamtsbereich

Neues aus dem Sozialamt zum Thema Asyl

Ortsamtsbereich	Klotzsche
Vorhandene Einrichtungen	keine
Vorhandene Gewährleistungswohnungen	1 Wohnung mit 4 Plätzen (Festspielhaus Hellerau)
Geplante Einrichtungen laut Beschlussvorlage	Neubau des Standortes Karl-Marx-Straße mit 60 Plätzen

1. Allgemeine Informationen zu der Thematik Asyl in Dresden

Im zurückliegenden Jahr wurden der Landeshauptstadt Dresden 1.313 Personen (1247 Erstantragsteller und 66 Folgeantragsteller) zugewiesen. Auf Grund des weiteren Zustromes von Asylsuchenden nach Deutschland wurde seitens des Landes die Zuweisungsprognose für das Jahr 2015 Ende August nochmals deutlich nach oben korrigiert. In Sachsen werden demnach bis Jahresende insgesamt 40.800 Erstantragsteller erwartet. Diese Erhöhung hat auch unmittelbare Auswirkungen auf die Unterbringungssituation in der Landeshauptstadt Dresden. Die Landeshauptstadt Dresden hat in diesem Jahr bis zu 5.365 Asylsuchende erstmalig aufzunehmen. Dies erfordert einen massiven Ausbau weiterer Unterbringungsplätze, da ursprünglich mit maximal 2.683 Asylsuchenden gerechnet wurde. Bis zum 31. August 2015 wurden der Landeshauptstadt Dresden insgesamt 1.417 Asylsuchende zugewiesen.

Im Monat August 2015 wurden der Landeshauptstadt Dresden insgesamt 295 Asylsuchende zugewiesen.

2. Detaillierte Informationen zu den im Ortsamt neu entstehenden Einrichtungen

Neubau Karl-Marx-Straße:

Das Objekt soll im Dezember 2016 in Betrieb gehen. Die Bedarfsplanung ist erstellt und wird demnächst als Vorlage in die DB OB eingebracht. Gleichzeitig bereitet das Hochbauamt die Planung und Ausschreibung vor.

3. Aktuelles zur Betreuungssituation vor Ort

In den Gewährleistungswohnungen erfolgt die Betreuung durch die tätigen Sozialarbeiter/-innen der von der Verwaltung gebundenen freien Träger.

Im Zuge der Aufstockung der sozialen Betreuung auf einen Schlüssel von 1:100 erfolgt eine Regionalisierung der Betreuungsstruktur. Dieser Betreuungsschlüssel ermöglicht es, in den jeweiligen Regionen eine verantwortliche Person für die "Sozialraumkoordination Asyl" abzustellen, die insbesondere auch die Netzwerkarbeit, die Koordination von Angeboten und ehrenamtlichem Engagement als Aufgabe hat. Die neue Struktur ist seit März 2015 etabliert.

Für den Bereich des Ortsamtes Klotzsche nimmt diese Tätigkeit' der Sächsische Flüchtlingsrat mit dem Regionalverantwortlichen Herr Naumann und Frau Sarnes wahr. Erreichbar sind die Regionalverantwortlichen telefonisch unter 035187451710 oder per Mail unter der Adresse naumann@sfrev.de.

Die Übersicht über die zuständigen Regionalkoordinatoren ist im Internet unter www.dresden.de/asyl abrufbar.

Am 3. August 2015 hat auch der Koordinator für Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement, Herr Hirschwald, seine Tätigkeit im Sozialamt aufgenommen. Hauptaufgabe ist neben der Funktion als Ansprechpartner, vor allem die Beratung von Einzelpersonen und Institutionen, welche sich ehrenamtlich für die Belange der Asylsuchenden engagieren möchten. Gleichzeitig wird er sich als Vertreter der Landeshauptstadt Dresden an regionalen Gremien zur ehrenamtlichen Arbeit zum Thema Asyl beteiligen.

Erreichbar ist Herr Hirschwald telefonisch unter 0351/ 488 1422 und unter der Mailadresse ehrenamt-asyl@dresden.de.

4. Informationen über die bereits bestehenden Einrichtungen

keine

5. Informationen zu weiteren Standortangeboten

Zur Wetterwarte 34:

Eine dauerhafte Nutzung wird durch das Hochbauamt derzeit geprüft. Die Machbarkeitssudie wird Anfang Oktober 2015 vorliegen.

Die aktuelle Liste der sich derzeit in Prüfung befindlichen Objekte ist zum Stand 2. Juni 2015 im Internet unter www.dresden.de/asyl abrufbar. An einer Aktualisierung wird noch gearbeitet.

- Frau Heimann hat in diesem Zusammenhang eine Bitte. Vom Sozialamt hat sie Ende Juli erfahren, dass zum damaligen Zeitpunkt, für das Klotzcher Heim noch keine Bauplanung vorlag. Sie möchte nun wissen, wie der aktueller Stand ist, wo ggf. Probleme liegen und wie diese behoben werden können. - Das Sozialamt wird um detailliertere Informationen gebeten.

- Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau hat in seiner Sitzung am 24.06.15 entschieden, im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes die Fläche des Bebauungsplanes 37 als Wohnbaufläche mit hoher Wohndichte auszuweisen. Vom Ortsbeirat wurde dies mit 12 Nein-Stimmen sehr deutlich abgelehnt.

- Die Landeshauptstadt investierte in den Sommerferien rund 13 Millionen Euro in die Werterhaltung sowie den Brandschutz an Schulen. Parallel laufen Investitionsmaßnahmen mit einem Gesamtvolumen von rund 141,3 Millionen Euro

werterhaltenden Maßnahmen:

82. Grundschule "Am Königswald", Gertrud-Caspari-Straße 9	Verglasung Lichtkuppel	Fertigstellung Herbst 2015	Kosten 130.000 €
Gymnasium Klotzsche, Karl-Marx-Straße 44	Sanierung der Treppenanlagen	Fertigstellung Sommer 2015	Kosten 66.000 €

Investive Baumaßnahmen/ laufende Projekte:

82. Oberschule "Am Flughafen", Korolenkostraße 6	Sanierung und Erweiterung Bestandsgebäude, Sanierung Bestandssporthalle und Neubau Einfeldschulsporthalle	Fertigstellung Oktober 2016	Kosten 11,0 Mio €
--	---	--------------------------------	----------------------

Baumaßnahmen Aufbauprogramm vorbeugender baulicher Brandschutz (vollständige Brandschutzsanierungen)

82. Grundschule "Am Königswald", Gertrud-Caspari-Straße 9	Vollständige Brandschutzsanierung	Fertigstellung Sommerferien 2016	Kosten 1,7 Mio. €
---	-----------------------------------	--	----------------------

- Das Straßen und Tiefbauamt ließ vom 7. bis 24. August die Hermann-Reichelt-Straße instandsetzen. Sie ist eine Straße mit hoher Verkehrsbelastung. An den Zu- und Abfahrten zur Bundesautobahn hat insbesondere der schwere Lkw-Verkehr seine Spuren im Asphalt hinterlassen. Um den ordnungsgemäßen Zustand wieder herzustellen, ist eine Instandsetzung der Fahrbahn an der Autobahnanschlussstelle erforderlich gewesen. Die Instandsetzung erfolgte in mehreren Abschnitten. Der Fuß- und Radfahrverkehr war uneingeschränkt möglich. Die Kosten betragen etwa 180.000 Euro. Mit den Bauarbeiten wurde die Firma Faber Bau GmbH beauftragt.
- Ende August wurden die Schäden auf dem Geh-/Radweg nach dem Pkw-Brand auf der Königsbrücker Landstraße in Höhe von Haus Nummer 17 a in Klotzsche beseitigt. Die Brandschäden auf dem Geh-/Radweg entstanden durch einen Unfall. Die Instandsetzung erfolgt mit Betonsteinpflaster und entsprechender Farbgebung. Im Auftrag des Straßen- und Tiefbauamtes übernahm die Firma BBG Baugeschäft GmbH & Co. KG die Arbeiten. Die Kosten betragen rund 4.000 Euro.
- Das Schadstoffmobil ist wieder unterwegs. Jeder Haushalt kann bis zu zehn Kilogramm Schadstoffe gebührenfrei abgeben.
Am Sonnabend, 12. September steht das Mobil von 8 bis 9 Uhr an der Rostocker Straße/Boltenhagener Straße und von 9.30 bis 10.30 Uhr Markt (Hellerau). Am Donnerstag, 17. September steht es von 15 bis 15.45 Uhr an der Lausaer Straße, von 16.15 bis 17 Uhr in Altwilschdorf/Kirchstraße (Dorfplatz) und von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Keulenbergsstraße/Waldteichstraße.
- Dresden ist reich an kleineren Fließgewässern. Über 500 Flüsse, Bäche und Gräben durchziehen das Stadtgebiet. Rund 40 davon werden vom Umweltamt bei regelmäßigen Kontrollgängen inspiziert. Die Gewässerkontrolleure überprüfen dabei Zuflüsse und Uferbeschaffenheit. Am 17. September finden die Kontrollen in Rähnitz und Wilschdorf statt. Vorgesehen sind folgende Gewässer: Bauernwegabzugsgraben, Ellerwiesenbach, Sandgraben, Rähnitzbach, Schenkenteich, Wagner Teich, Waldteichbach

Alle Anlieger werden gebeten, ihre Grundstücke für die Gewässerschau begehbar zu machen, so dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wasserbehörde ungehindert und zügig ihre Arbeit erledigen können. Die Kontrollen finden immer zwischen 9 und 14 Uhr statt.

- Zur Anfrage an den Oberbürgermeister aus der Sitzung vom 07.07.15 bezüglich des Fortbestandes der Kitaeinrichtungen Dörnichtweg 32 und 34 liegt folgende Antwort vom Eigenbetrieb Kita vor:

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege wurde im Ortsbeirat Klotzsche in der Sitzung am 4. Mai 2015 vorgestellt. Der Teil B - Bedarfsplan für das Schuljahr 2015/16 war primärer Behandlungsgegenstand und wird im Stadtrat als einziger Beschlusspunkt beschlossen. Die weiteren Bestandteile der Fachplanung dienen der Information und sind deshalb für Sie zur Kenntnisnahme.

Der Teil D - Standortkonzept ist erstmals Bestandteil der Fachplanung und soll über die mittel- und langfristige Infrastruktur und zu den Handlungsbedarfen des Dresdner Kita-Betreuungsnetzes informieren. Dabei werden Entscheidungserfordernisse wie auch für die Standorte Dörnichtweg 32 und 34 ausgewiesen.

Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen weist darauf hin, dass der Teil D des Fachplanes informierenden Charakter hat und noch keine Entscheidungsgrundlage für eine Schließung, Standortverlagerung o. ä, darstellt. In den nächsten Monaten werden zu einigen Standorten konkrete Prüfaufträge forciert, um darauf aufbauend erforderliche Standortentscheidungen treffen zu können. Um einen solchen Prüfauftrag handelt es sich auch bei den Standorten Dörnichtweg.

Bis zum November 2015 werden im Rahmen der Erarbeitung eines Standortkonzeptes für den Stadtteil Klotzsche folgende Aspekte geprüft:

1. Prüfung der Gebäudezustände auf Gewährleistung der Anforderungen an Kindertageseinrichtungen:

- *Bauliche Beschaffenheit des Gebäudes*
- *Zustand der elektrischen Anlagen*
- *Zustand der Wasserver- und entsorgungsanlagen*
- *Einhaltung der aktuellen Brandschutzvorgaben*
- *Gewährleistung der Hygienevorschriften*
- *Zustand der Außenspielflächen*

2. Prüfung der finanziellen Aufwendungen:

- *Instandhaltungskosten*
- *Sanierungskosten*
- *Kosten Ersatzneubau*

3. Sozialräumliche Entwicklung des Ortsamtes:

- *Einwohnerzahlenentwicklung*
- *Städtebauliche Entwicklung*
- *Entwicklung der sozialräumlichen Bedarfsquote für Kindertagesbetreuungseinrichtungen*

Auf der Grundlage der erhobenen Daten und den dann vorliegenden Ergebnissen aus der neuen Bevölkerungsprognose 2015, mit welcher Anfang November 2015 zu rechnen ist, wird ein Standortmodell entwickelt, welches die Diskussionsgrundlage für alle Beteiligten bilden wird.

Sie werden nachvollziehen können, dass ich Ihre Fragen zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht beantworten kann.

Die Vorlage V0296/15 - Fachplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2015/16 - wurde in der Stadtratssitzung am 9. Juli 2015 an den Finanzausschuss zurück überwiesen, so dass frühestens mit einem Stadtratsbeschluss im September 2015 zu rechnen ist.

- Frau Pohl beschwert sich über den sehr schlechten Zustand des Weges in den Nesselgrund. Dieser ist übersät mit Schlaglöchern und Teerflicken.
Der Staatsbetrieb Sachsenforst hat uns hierzu in der Ihnen vorliegenden Tischvorlage geantwortet, dass eine Instandsetzung bereits geplant war. Aufgrund des für 2014 angekündigten Abrisses und Neubaus der Bahnbrücke über den Nesselgrund wurde das Vorhaben jedoch aufgeschoben. Leider hat die DB AG dieses Jahr mitgeteilt, dass der Neubau nunmehr auf 2016 verschoben ist. Es wird um Verständnis gebeten, dass die Instandsetzung an die Baumaßnahme der Bahn gekoppelt ist.

- Frau Zichner berichtet, dass im Zuge einer Medienneuverlegung vor etlichen Jahren die Fußwege in der Klotzscher Hauptstraße aufgerissen wurden. Bis dato waren diese mit einer Schwarzdecke ausgeführt. Im Anschluss an die Baumaßnahme wurden die Wege nur noch mit einer „Schotterschicht“ bedeckt. Diese befindet sich in einem schlechten Zustand. Insbesondere betroffen ist die Klotzscher Hauptstraße zwischen den Hausnummern 10 bis 14 und 23 bis 37.

- Herr Schulze berichtet ähnliches. Auf der Ludwig-Kossuth-Straße hat die Telekom neue Kabel verlegt. Dazu wurden die Gehwegplatten zunächst entfernen und nun nur sehr unzureichend wieder verlegt. Diese sind schief und krumm und bieten an den Kanten Stolperfallen. - Die Anfragen wurden an das zuständige Straßen- und Tiefbauamt weitergeleitet. Die schriftliche Antwort wurde an die Ortsbeiräte ausgereicht. Daraus geht hervor, dass die Bauzustände geprüft wurden. Der Zustand auf der Ludwig-Kossuth-Straße ist sicher nicht optimal, aber eine gefahrlose Nutzung ist möglich. Ein erhöhtes Unfallrisiko lässt sich derzeit nicht ableiten. Die Oberflächenbeschaffenheit des Fußweges an der Klotzscher Hauptstraße stellt nach Auskunft des Straßen- und Tiefbauamtes keine Verkehrsgefährdung dar und ist in einem baulich vertretbaren Zustand. Eine Instandsetzung ist demzufolge auch nicht geplant.

- Da Herr Schulze die Aussagen der Stadt hierzu in Zweifel zieht, bittet er um Auskunft, wer dies geprüft hat, wie geprüft wurde und welche zivilrechtlichen Ansprüche ein stürzender Passant gegen den Prüfenden hat.
- >Das Straßen- und Tiefbauamt teilt mit, dass die Prüfung fußläufig vor Ort durch die jeweiligen Mitarbeiter der Straßenaufsicht erfolgt. Es werden sozusagen aktuelle Fotos gemacht und vor Ort objektiv eingeschätzt ob eine Unfallgefahr unmittelbar ausgeht. Es erfolgt generell eine persönliche Auswertung mit dem Mitarbeiter und dem jeweiligen Verfasser der Schreiben. Mögliche Ansprüche werden über den kommunalen Schadenausgleich geregelt.

4 Anfragen und Anregungen

- In der Sitzung am 07.07.2015 wurde die Infovorlage V0277/14 - Nutzung und Entwicklungspotentiale im Gewerbegebiet Klotzsche den Ortsbeiräten zur Kenntnis ausgereicht. Herr Lüers regte an, dass ein Mitarbeiter der Verwaltung hierzu dem Ortsbeirat Bericht erstattet und für

Fragen zur Verfügung steht. Die diesbezügliche Anfrage an den Oberbürgermeister wird wie folgt vorgeschlagen und vom Ortsbeirat ohne große Diskussion beschlossen:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

am 7. Juli 2015 wurde dem Ortsbeirat Klotzsche die Infovorlage V0277/14 - Nutzung und Entwicklungspotenziale im Gewerbegebiet Klotzsche- zur Kenntnis gebracht.

In der Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche am 7. September 2015 (OBR Kl/011/2015) wurde das Thema erneut aufgegriffen und folgender Beschluss gefasst:

Der Ortsbeirat Klotzsche ersucht den Oberbürgermeister gemäß § 15 GO-Ortsbeirat, in einer der nächstfolgenden Ortsbeiratssitzungen eine(n) mit der Angelegenheit betraute(n) Mitarbeiter(in) zu entsenden, der/die die Vorlage erläutert und für Nachfragen zur Verfügung steht.

Begründung:

Der Ortsamtsbereich Klotzsche ist ein wichtiger Gewerbeort in Dresden. Gewerbebetriebe brauchen Möglichkeiten, sich zu erweitern bzw. sich neu anzusiedeln. Die Darstellung in der Informationsvorlage ist sehr komprimiert und schwer verständlich. Klare Aussagen und Schlussfolgerungen lassen sich daraus nur schwer ableiten. Die Bedeutung des Themas macht es erforderlich, dass die Ergebnisse und die Kernaussagen in einer Ortsbeiratssitzung erläutert werden.

**Abstimmungsergebnis: Zustimmung, einstimmig
13 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen 0 Befangen**

- Mitgliedern des Ortsbeirates Klotzsche wurde in den Sommermonaten ein offener Brief bezüglich Lärmbelästigungen Ortsamtsbereich Klotzsche zugestellt. Zwei Bürgerinnen fühlen sich insbesondere an Wochenenden nachts durch lauten Lärm beeinträchtigt. Ursachen sollen häufig Partys und Musikveranstaltungen sein.

Das Schreiben wurde auch an den Bürgermeister für Ordnung und Sicherheit, an das Umweltamt, den Forstbezirksleiter sowie die Polizeidirektion gerichtet. Die Antwort von Herrn Bürgermeister Sittel bringt Herr Wintrich den Ortsbeiräten zur Kenntnis.

Auszug:

„[...]“

Gestatten Sie mir zunächst den Hinweis, dass die (Party-)Ereignisse, die Sie beschrieben und als Ruhestörungen wahrgenommen haben, danach zu differenzieren sind, ob sie in baurechtlich dafür genehmigten Anlagen, in einem Wald- bzw. Landschaftsschutzgebiet oder auf Privatgrund stattfinden, denn die Konsequenzen für den Verursacher können sich jeweils unterscheiden.

Beschwerden sollten deshalb immer konkret mit Angabe von Ort und Datum vorgetragen werden, da deren Bearbeitung sonst nicht erfolversprechend durchgeführt werden kann.

[...]

Ruhestörungen können naturgemäß nicht im Nachgang geahndet werden: Wir müssen den Verursacher ausfindig machen und die Ruhestörung beweissicher dokumentieren.

Nun werden Sie Verständnis dafür haben, dass wir nächtlich nicht an mehreren Orten vorsorglich präsent sein können, um ggf. dort auftretenden Ruhestörungen begegnen zu können.

[...]

Wir werden uns deshalb mit den zuständigen Ämtern der Stadtverwaltung, aber auch mit der Polizei verstärkt dazu austauschen und nach Lösungen suchen müssen.

Kollektive Verhaltensdefizite in Form von Intoleranz, Rücksichtslosigkeit oder Arroganz werden allerdings immer nur sehr begrenzt bzw. mit erheblichem Aufwand von der öffentlichen Hand korrigiert werden können.

[...]“

Herr Pötzschk bestätigt in einer kurzen Diskussion, dass seit Jahren regelmäßig auf dem Heller illegale Partys stattfinden. Das Problem ist - so wurde dem Ortsamt von der Polizei berichtet - auch Stadt und Polizei bekannt. Im Frühjahr haben sich beide zu einem möglichen Vorgehen verständigt. Allerdings ist es bei der Thematik kaum möglich, im Vorfeld präventiv etwas gegen

die illegalen Partys zu unternehmen. Da eine Ahndung im Nachgang kaum möglich ist, bleibt betroffenen nur, die 110 zu verständigen.

- Herr Wintrich reicht an die Mitglieder des Ortsbeirates ein Schreiben von Herrn Dr. Lederer aus. Er ist Anwohner der Boltenhagener Straße und beschwert sich über die Verkehrssituation auf der Boltenhagener Straße zwischen Königsbrücker Landstraße und Boltenhagener Platz. Insbesondere werden eine Tempo-30-Regelung und die Verhinderung des Schwerlastverkehrs sowie die bauliche Umgestaltung des Königswaldplatzes gefordert. Das Schreiben wurde auch an die Straßenverkehrsbehörde und den Oberbürgermeister gerichtet, so dass von dort eine fundierte Antwort erfolgen sollte. Eine Diskussion im Ortsbeirat kann daher frühestens im Oktober erfolgen.

- Herr Pötschk spricht abermals den Wildwuchs auf dem Markt Hellerau an. Zwar wurde dieser in den letzten Tagen durch die Stadt eingedämmt, jedoch berichtet Herr Pötschk darüber, dass aufgrund fehlender Haltverbotschilder, die dort parkenden Kfz mit Schnittgut und kleinen Steinen verschmutzt wurden. Die daraufhin angesprochenen Mitarbeiter der Stadt haben hierzu wenig sachlich geantwortet.

--> Die Hinweise werden entgegengenommen und an das Straßen- und Tiefbauamt sowie den ausführenden Regiebetrieb zur Beachtung weitergereicht.

- Weiterhin spricht er eine Hecke im Bereich Altklotzsche, gegenüber der Alten Kirche, an, die regelmäßig in das Lichttraumprofil der Straße hineinwächst. Er bittet hier um Veranlassung der weiteren Schritte.

--> Die Anregung wird an den Sachbearbeiter für Ordnung und Sauberkeit zur weiteren Klärung weitergegeben.

- Frau Heimann weist auf verschiedene Aktivitäten der Initiative „Brücken schaffen“ hin:

- Die Initiative „Brücken schaffen“ und die ev.-luth. Kirchgemeinde Dresden-Klotzsche laden am 11. September, für 19:30 Uhr in das Gemeindezentrum an die Gertrud-Caspari-Straße ein. Christina Iskander (Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen) spricht über das Thema – „Freiheit und Islam“.

- am 28.09.2015 wird um 19:30 Uhr im Ortsamt Klotzsche eine von der Landeszentrale für politische Bildung moderierter Bürgerdialog mit Herrn Robert Malorny, dem zweiten Stellvertreter des Landesvorsitzenden der FDP stattfinden.

- am 14.12.2015 wird ebenfalls um 19:30 Uhr im Ortsamt Klotzsche Stephan Kühn, mdB, Bündnis90/ DIE GRÜNEN für einen Bürgerdialog zur Verfügung stehen.

Weitere Infos unter: <http://www.bruecken-schaffen.de/>

Christian Wintrich
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied